



Lichtverschmutzung im Kleingarten: Unsichtbare Gefahr für Pflanzen und Tiere

Wenn Licht zur Last wird Was nachts strahlt, muss nicht immer leuchten – besonders im Kleingarten. Die Vorstellung vom sanft beleuchteten Beet mag romantisch wirken, doch künstliches Licht kann das ökologische Gleichgewicht empfindlich stören. Insekten, Vögel, Fledermäuse und sogar Pflanzen leiden unter der nächtlichen Dauerbeleuchtung. Dabei gilt: Ein dunkler Garten ist kein verlassener, sondern ein lebendiger Garten.

Wie Licht das Leben im Garten verändert Viele Gartenfreunde unterschätzen die Wirkung selbst kleiner Lichtquellen. Doch die Folgen sind gravierend:

Insekten in Gefahr Nachtfalter und andere bestäubende Insekten werden von Lichtquellen angezogen, umkreisen sie bis zur Erschöpfung, verbrennen oder werden leichte Beute. Das Insektensterben gefährdet die Bestäubung und damit die Fruchtbildung im Garten.

Schlaflose Nächte für Tiere Beleuchtete Sträucher verlieren ihre Schutzfunktion. Fledermäuse und Vögel, die dort rasten, werden sichtbar – und damit angreifbar.

Stress für Pflanzen, Pflanzen orientieren sich am natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus. Dauerlicht stört diesen Zyklus: Manche Pflanzen betreiben nachts weiter Photosynthese, was ihre Lebensdauer verkürzt. Die Vegetationsperiode verlängert sich künstlich – mit negativen Folgen für Frostresistenz und Blattabwurf.

Schneckenplage durch Licht Beleuchtete Beete ziehen Schnecken an, vermutlich wegen der toten Insekten als Futterquelle. Ein echtes Problem für Gemüsebeete.

Weniger Licht, mehr Leben Der Rückgang nachtaktiver Bestäuber wie Motten bringt das ökologische Gleichgewicht ins Wanken. Weniger Insekten bedeuten weniger Nahrung für Vögel, Fledermäuse und Igel – die gesamte Nahrungskette leidet.

Sicherheit, dauerhafte Gartenbeleuchtung trägt nicht zwangsläufig zur Abschreckung unerwünschter Besucher bei. Im Gegenteil – gezieltes Ausleuchten mit einer Taschenlampe kann eine deutlich höhere Aufmerksamkeit erzeugen und somit effektiver zur Sicherheit beitragen.

Was du tun kannst Mit einfachen Maßnahmen lässt sich viel bewirken:

Verwende warmweißes, abgeschirmtes Licht – möglichst bodennah.

Verzichte auf Dauerbeleuchtung. Bewegungsmelder sind eine gute Alternative.

Schalte Gartenlampen nachts aus – der Himmel gehört den Sternen.

Fazit Ein bewusster Umgang mit Licht schafft ein gesundes Miteinander von Mensch, Tier und Pflanze. Dein Kleingarten kann ein Rückzugsort für Nachtfalter, Fledermäuse – und auch für dich sein. Weniger Licht bedeutet mehr Leben.